

korybko.substack.com

Quelle: [https://korybko.substack.com/p/popular-expectations-about-brics?utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://korybko.substack.com/p/popular-expectations-about-brics?utm_source=substack&utm_medium=email)

## **Die Erwartungen der Bevölkerung an das neue Währungsprojekt der BRICS sollten gedämpft werden**

Andrew KORYBKO

5-6 Minuten

1.04.2023

Es besteht kein Zweifel daran, dass die geplante Schaffung einer neuen Reservewährung durch die BRICS-Staaten den Prozess der Entdollarisierung beschleunigen und die finanzielle Multipolarität vorantreiben wird, aber das ist etwas ganz anderes als der Tod des Dollars, den viele Leute voreilig vorausgesagt haben.

Die Äußerungen des stellvertretenden Duma-Vorsitzenden Alexander Babakov letzte Woche in Delhi während des Russisch-Indischen Wirtschaftsforums über das neue Währungsprojekt der BRICS-Staaten lösten in der globalen Informationswelt Schockwellen aus. Sowohl Befürworter als auch Gegner kamen schnell zu dem Schluss, dass der Dollar tot ist, und stellten sich vor, dass diese Gruppe von Ländern die Rolle dieser Währung sofort durch ihre eigene ersetzen wird. Nur wenige haben sich die Mühe gemacht, darüber nachzudenken, denn sonst hätten sie ihre populären Erwartungen gedämpft.

Zunächst einmal hat Babakow nichts Neues verraten, sondern lediglich bekräftigt, was Präsident Putin auf dem BRICS-Wirtschaftsforum im letzten Sommer gesagt hat. Damals sagte der russische Staatschef: "Die Frage der Schaffung einer internationalen Reservewährung auf der Grundlage eines Korbes von Währungen unserer Länder wird derzeit ausgearbeitet". Dies ist ein wichtiges Projekt, aber es ist weit davon entfernt, eine Alternative zum Dollar zu schaffen, wie es Befürworter und Kritiker in der letzten Meldung behauptet haben.

Das bedeutet, dass die geplante Reservewährung der BRICS den Dollar nicht sofort ersetzen wird, wenn überhaupt. Selbst für den unwahrscheinlichen Fall, dass diese fünf völlig unterschiedlichen Volkswirtschaften bis zu ihrem nächsten Gipfel im Sommer eine Einigung darüber erzielen, wie alles funktionieren soll, wird es immer noch Zeit brauchen, um einen spürbaren Unterschied auf den globalen Finanzmärkten zu bewirken, dessen Auswirkungen durch die Manipulationen der USA, die jeder erwarten sollte, in Frage gestellt werden.

Darauf aufbauend wäre die Schaffung einer völlig neuen Reservewährung zwar ein Meilenstein auf dem Weg zur finanziellen Multipolarität, doch wird sich die Verwendung nationaler Währungen im internationalen Handel wahrscheinlich als viel populärer erweisen als die der BRICS. Der Grund für diese Vorhersage

ist, dass die Stärkung der nationalen Währungen der Länder ihre Souveränität viel mehr stärkt, als dass sie zur Stärkung einer multilateralen Währung beiträgt, obwohl das nicht heißt, dass letztere nicht auch hilfreich ist.

Die BRICS-Länder und ihre engsten Partner werden wahrscheinlich eine Kombination dieser beiden Währungen verwenden, aber die nationale Währung wird mit Sicherheit bevorzugt werden. Dennoch könnte die BRICS-Währung schließlich von Drittländern im gesamten globalen Süden für den bilateralen Handel übernommen werden, wenn ihre nationalen Währungen mit zu viel Unsicherheit behaftet sind und sich keine der Parteien auf westliche Währungen wie den Dollar verlassen möchte. Das oben beschriebene Szenario könnte also dazu führen, dass diese Währung eine zentrale Rolle spielt.

Dennoch wird der Dollar auch im besten Fall im Umlauf bleiben, wenn die neue BRICS-Währung in diesem Sommer vorgestellt und dann in den oben genannten Fällen massenhaft eingesetzt wird. Was sich jedoch mit der Zeit ändern könnte, ist der geografische Umfang, in dem der Dollar zirkuliert. Der unbestreitbare Trend zur Entdollarisierung, der sich immens beschleunigen würde, wenn die Energiesupermächte den Petrodollar aufgeben, könnte dazu führen, dass sein Einfluss im Vergleich zu heute zurückgeht.

Die bevorstehende Dreiteilung der internationalen Beziehungen in die von den USA geführte Goldene Milliarde des Westens, die chinesisch-russische Entente und den informell von Indien geführten Globalen Süden wird dazu führen, dass die Erstgenannten am Dollar-Euro-Duopol festhalten, während die beiden Letztgenannten die Verwendung nationaler Währungen bevorzugen. Die neue BRICS-Währung wird auch von der Entente und dem Globalen Süden verwendet werden, obwohl die chinesische Hälfte der Entente im Handel mit der Goldenen Milliarde weiterhin den Dollar und den Euro verwenden wird, während die letztere ebenfalls den Dollar verwenden wird.

Schließlich ist es unrealistisch, sich vorzustellen, dass sich China und der Globale Süden vollständig vom Westen "abkoppeln", weshalb Vorhersagen über den Tod des Dollars angesichts des jüngsten Updates über die neue Währung der BRICS verfrüht sind und höchstwahrscheinlich ohnehin nie eintreten werden. Wie bereits erläutert, wird der Einfluss des Dollars außerhalb der Goldenen Milliarde im Vergleich zu heute allenfalls abnehmen, aber er wird nicht aufhören, in der Welt zu zirkulieren, da alle BRICS-Staaten außer Russland ihn im Handel mit den USA verwenden werden.

Die Erwartungen der Bevölkerung an das neue Währungsprojekt der BRICS sollten daher gedämpft werden, um unrealistisch hohe Hoffnungen zu vermeiden, die unweigerlich zu einer tiefen Enttäuschung führen, nach der diejenigen, die solche Ansichten hatten, anfällig für falsche Suggestionen über die multipolaren Absichten dieser Gruppe werden könnten. Es besteht kein Zweifel, dass diese Entwicklung den Prozess der Entdollarisierung beschleunigen und die finanzielle Multipolarität vorantreiben wird, aber das ist

etwas ganz anderes als der Tod des Dollars, den viele voreilig vorausgesagt haben.

+++

## Popular Expectations About BRICS' New Currency Project Should Be Tempered



[Andrew Korybko](#)

Apr 1



**There's no doubt that BRICS' planned creation of a new reserve currency will accelerate de-dollarization processes and advance financial multipolarity, but that's very different from the dollar's death that many folks prematurely predicted.**

Duma Deputy Chairman Alexander Babakov's remarks last week in Delhi during the [Russian-Indian Business Forum](#) about [BRICS' new currency project](#)

sent shockwaves across the global information ecosystem. Supporters and detractors alike quickly concluded that the dollar is dead, imagining that this collection of countries will immediately replace that currency's role with their own. Few bothered to deeply think about this, however, otherwise they'd temper their popular expectations.

For starters, Babakov didn't reveal anything new but merely reaffirmed what President Putin [shared](#) during last summer's [BRICS](#) business forum. At the time, the Russian leader said that "The issue of creating an international reserve currency based on a basket of currencies of our countries is being worked out." This is an important project, but it's far from creating an alternative to the dollar like supporters and detractors spun the latest update about this as supposedly signifying.

The next point to be made is that this remains a work in progress, thus meaning that BRICS' planned reserve currency won't replace the dollar right away, if at all. Even in the unlikely event that these five completely different economies reach an agreement about how everything will operate by their next summit this summer, it'll still take time to make a tangible difference in the global financial markets, the impact of which will be challenged by the US' manipulations that everyone should expect it attempt.

Building upon that, while the creation of totally new reserve currency would be a milestone development in the direction of [financial multipolarity](#), the use of national currencies in international trade will likely prove to be much more popular than BRICS'. The reason for this prediction is that the strengthening of countries' national currencies bolsters their [sovereignty](#) much more than contributing to the strengthening of a multilateral one, though that's not to say that the latter doesn't help too.

BRICS countries and their closest partners will likely use a combination of these two currencies, but the preference will almost certainly be for national ones. That said, the BRICS currency might eventually be embraced by third countries across the Global South for conducting bilateral trade in those cases where their national ones have too much uncertainty and neither party feels comfortable relying on Western currencies like the dollar. The preceding scenario could thus lead to that currency playing a pivotal role.

Nevertheless, the dollar will still remain in circulation even in the best-case scenario that the new BRICS currency is unveiled this summer and is subsequently employed en masse in the abovementioned cases. What could change with time, however, is the geographic scope within which the dollar circulates. The indisputable trend towards de-dollarization, which would be

immensely accelerated if [energy superpowers ditch the petrodollar](#), could result in its influence receding relative to the present.

The [impending trifurcation of International Relations](#) into the US-led West's [Golden Billion](#), the [Sino-Russo Entente](#), and the [informally Indian-led Global South](#) will see the first cling to the dollar-euro duopoly while the latter two prioritize the use of national currencies. The new BRICS one will also be used by the Entente and the Global South, though the former's Chinese half will still use the dollar-euro when trading with the Golden Billion while the latter will as well.

After all, it's unrealistic to imagine China and the Global South fully "decoupling" from the West, hence why predictions about the dollar's death in light of the latest update about BRICS' new currency are premature and most likely won't ever come to fruition in any case. At most, as was explained, the dollar's influence outside the Golden Billion will recede relative to the present but it won't stop circulating across the world since all BRICS states apart from Russia will use it in their trade with the US.

Popular expectations about BRICS' new currency project should therefore be tempered so as to avoid unrealistically high hopes that inevitably result in deep disappointment, after which those who held such views could become susceptible to false suggestions about that group's multipolar intentions. There's no doubt that this development will accelerate de-dollarization processes and advance financial multipolarity, but that's very different from the dollar's death that many folks prematurely predicted.